Biesbaben, 24. April 1907.

22. Jahrgang.

Wr. 14.

(Radbrud berboten.)

Borbengende Magnahmen gegen Brandichaden.

Bon Kaber Reller.

Durch Brandschaben werden alljährlich große Werte besonders auf dem Laube vernichtet. Gänzlich unmöglich wird
man nie eine Feuersbrunft machen tönnen, aber die Entstebungsursache auf ein geringeres Was herunterzudrücken, wird
sich beim ernsten Willen und beim Zugmmenwirten der in
Frage kommenden Jaktoren erreichen lassen. Bor allem sollte
man im Umgange mit Licht eine größere Borsicht beobachten.
Es ist nicht genug, daß seuersichere Laternen konstruiert und
zu einem Borzugsdreise angedoten werden, nein solche Laternen müssen angeschaft und dam vor allem gebraucht werden.
Im Imgange mit Licht ist man im allgemeinen noch surchtbar
leichtstunig. Und dann daß Kauchverbot in Scheunen, auf Böden etc. Auch eine mit Deckel versehene Pfeise sann im Drange
der Esschäfte und unbeobachtet Junken ausstreuen. So schwer
es auch sein mag, aber man sollte sich angewöhnen, in Scheune,
Stall und Boden nicht zu rauchen.

Unter allen Umständen ist darauf zu achten, daß die baupolizeilichen Borschriften auch voll und ganz zur Durchführung
lommen. Ein "Mugenzudrüden" dars es einsach nicht geben,
denn damit leistet man weder dem Bauenden noch der Gesamtbeit einen Dienst. Die salsche Sparsamteit sann dier dittere
krüchte tragen. Jeuerstätten und Kauchtammern sind ost nicht
sicher genug angelegt. Richt selten steden Holztelle direst damit
in Berdindung. Sie sollten masso und sicher sundamentiert
sein. Schließt es nicht eine ungeheure Gesahr ein, wenn Holzballen darin endigen? Und dann die Dächer! Dächer mit Decken
gedichtet und mit darunter lagerndem Holze, wie man sie dei
veine Jeuersägsahr geringer erscheinen zu lassen. Wan sollte
unter allen Umständen eine seuersüchere Eindedung wählen, damit bengt wan einer großen Gesahr vor und die Kosten sind
aus die Daner noch niedriger, salls der Dachbeder sein Geschäft
versteht. And Schuppen, in denen Stroh und Holzen,
debürsen vordeugender Mahnahmen gegen Brandschaden. Die
Dächer sind die Adhuppen abgeschlossen werden können. Wenn
man ländliche Wohnungen näher besichigt, dann muß man sich
wundern, daß nicht noch mehr Brände entsteden. Kein Hansbaltungsvorstand sollte es sich verdrießen lassen, zeinweisig den
Kamin nachzuschen und ihm auf seine Kichtigkeit din zu unteriuchen, er sollte daraus achten, od die Kutztüren geschlossen sind,
und ob die Reinigung des Schornsteins derartig ist, daß eine
Mußentzündung nicht leicht zu besürchten ist.

Run wird mander jagen, daß dies Sache des Schornsteinfegers ist. Gewiß ist es die Pflicht desselben, alljäbrlich eine
bestimmte Zahl von Reinigungen vorzunehmen und die Henersicherheit zu untersuchen. Aber wenn er Mängel entbeckt, gerügt
und auf Abstellung gedrungen hat, dann trägt der Hausbesitzet
die Berantwortung, salls durch Unterlassung der nötigen Borbengungsmahregeln jemandem ein Schaden entsteht. Der Meter hat anderseits die Pflicht, dem Dauseigentümer von vorbandenen Mikständen Mittellung zu machen. Mitunter tragen auch die Hausfrauen Schuld, daß die Kamine nicht oft genug gereinigt werden. Ans Furcht vor Schmud sucht man den
Schornsteinseger wohl dom Reinigen abzuhalten. Uebrigens
fällt dei der Schornsteinreinigung ein Umstand auf, Jedem anberen Handwischen ich man die gesertigten Sachen nach
und überzeugt sich, ab sie auch den an sie zu stellenden Forberungen entsprechen. Es fällt aber den wenigsten Leuten ein,
einmal nachzusehen, ob anch der Kamin gründlich gereinigt
vourde. Bielleicht ist der gesürchtete Ruß mit Schuld daran.
Tatsache ist, daß die meisten Menschen nicht an eine Rachprüsung

Gin großer Jehler wird vielerorts durch Unterlassung der Rüßbeseitigung gemacht. Wenn sich unten im Kamin der von den Wände gelöste Kuß gesammelt, dann darf er doch unter seinen Umständen der eine dauernde Lagerhätte sinden. Er muß vielmedr vollständig entsernt werden und zwar möglichst sosson, nicht erst, wenn nach wiederholter Reinigung sich soviel angesammelt dat, daß er einsach nicht mehr liegen bleiden kann. In dem im Kamin lagernden Ruß ist gleichfalls eine große Feuersgesahr zu erblicken. Wo bleibt man aber mit dem Ruß? Ser muß is gelagert werden, daß er unbedingt nicht mehr als seuersbertragdar in Frage tommen tann, also häuse man ihn nicht in eine Ede des Schuddens oder der Schenne. Der beste Plat ist im Hanlbausen, der in seiner Bauernwirtschaft sehlen sollte. Bei der Seizung sollte man serner Bedacht auf solches Deizmaterial nehmen, welches nicht in überreicher Weise Ruß bildet. Der Bezug don Fettschlen ist weniger zu empfehlen als der von Magertoblen. Der höhere Kreis ist nur scheindar, er wird nämlich durch den höheren Deizesselt ansgeglichen. Es besteht noch in den meisten Hällen die Gewoondeit, den Brennstoff nach dem Preisstande zu beziehen. Es wird eben nicht nach dem Preisstande zu beziehen. Es wird eben nicht dem höher im Breise stehender dadurch nämlich, daß lehsterer eine bedeutend größere Menge von Wärmesaldrien aufzuweisen hat. Bei Dolz hat es die Ersabrung gelehrt, da weiß jeder, daß Buchendus das beste Errennholz ist, der Kohlen dat die Ersabrung noch nicht so bertlich gesprochen, und die wissenschaftet.

Bur Berhütung von Brandichaden ift durch RegierungsPolizeiverordnung eine Jenerkommission zur Abhaltung von Jenerschauen angeordnet. Wenn eine Jenerschau ordnungsmäßig gehandhabt wird, kann sie manchem Schaben vorbeugen. Aber es barf billerweise bezweiselt werden, daß die Durchführung der Berordnung überall gebandhabt wird. Die Gemeinden ung ber Berordnung überall gebandhabt wird. Die Gemeinden sollten sich endlich dazu versteben, das Jenerlöschwesen allgemein durch Ortsstatut zu regeln. Bo eine Jenerschaukommission ihre Ausgabe erust nimmt und sich zu regelmäßigen Revisionen versteht, da sollte man einer solchen kein unbegründetes Mistrauen entgegendringen. Werden Mängel gefunden, und wird auf. Ab-

stellung gebrungen, so ist barin unter keinen Umständen eine Schikane zu erblicken. Die aus der unbedingt nötigen Ausbesserung oder Reuanlage der Fenerung entstedenden Kosten nühen doch an erster Stelle dem Besitzer selbst. Die Landwirte sinden es ganz in der Ordnung, daß in sedem Jahre die Abschähungstommission der Biehladen det ihnen vorspricht, warum sollte man es also nicht in der Ordnung sinden, alljährlich eine Benerichan vorzunehmen. Es weißt wenig zu sagen: "Immer eiwas neues". Gewiß muß noch manches geschehen, dis auf dem Ländlichen Brandschähen müßten seden sehren, daß dier noch nicht alles in Ordnung ist. Nedrigens möchten wir zum Schlusse nicht versäumen darauf hinzuweisen, daß als beste Borsichtsmaßregel zur Verhätung von Brandschaden die Lingehung einer Brandversicherung zu betrachten ist. Die Prömte ist nicht unerschwinglich und gewährt vor allem das berudigende Bewusssein, daß man im Falle eines Brandunglücks nicht alles

(Machbrud verboten:)

Einiges über Beredelung älterer Bäume.

Bon Ef. Bier, Reujas.

Die Beit ift gefommen, in welcher unfruchtbare Baume und folche, beren Früchte nicht befriedigen, mit guten bewährten Sorten verebelt werben. Ginfender biefes mochte biermit auf einen febr häufig begangenen Jehler aufmertjam machen, bem allfährlich eine größere Anzahl Baume jum Opfer fallen. Richt felten werben solche Baume all ihrer Aefte beraubt, bamit ben Ebelreisern aller Gaft zugnte tommen soll und bieselben recht sebelreisern aller Saft augnte tommen jon und orejeteten tethe statt werden. Bohl mag bieje Absicht auch im ersten Jahre erreicht werden und dieser Erfolg ben Beredler in jeiner Anficht bestärten. Allein dieser ift nur scheinbar und geschieht auf Rosten der Gesundheit des Baumes. Betrachten wir das Wachsten der Ebelreiser im zweiten Jahre, so bemerken wir schon imm der Ebelreiser im zweiten Jahre, so bemerken wir schon Ab. einen gewaltigen Rudgang und im britten Jahre jogar ben 21bichluß besielben. Gie machen teine ober nur febr turge Triebe. Diese Erscheinung sieht man häusig an so veredelten KirschäuDiese Erscheinung sieht man häusig an so veredelten Kirschäumen. Bobl will ber so migbandelte Baum durch zahlreiche Triebe und junge Basserschossen Ersah für die dielen entsernten Aeste schaften, allein auch diese werden meist — als seien sie unnötige Sastansnehmer, die den Edelreisern die Rabrung schmälern — undarmberzig entsernt. Würden dieselben stehen bleiben bis Derbit und por Gintritt bes zweiten Gaftes bis gur Daifte eingefürgt werben, fo tonnten fie ben überichuffigen Gaft aufnehmen, in ben gabireichen Blattern umwanbein, verarbetten und jo bas gestörte Gleichgewicht in ber Ernöhrung bes Baumes nach und nach wieber berftellen. Die Blatter ber wenigen Ebelreiser allein vermögen bies nicht. Der Baum muß baber notleiben; er tränkelt einige Jahre und wird barr, gerade in ber Zeit, wo er burch feine Erträgnisse unsere Arbeit lobnen und uns erfreuen sollte. Die Blätter find für die Pflanzen notwendige Organe, welche ben von ben Burgein aufgenommenen, roben Rabrungsitoff umwandeln und aus bem bann alle Teile der Pflanze gebildet werden, fich aufbauen. Sie find die Lungen, durch welche Luft und Wasser aufgenommen und ausge-ichieden werden. Wo diese fehlen ober frant find — wie dies bei ber gefürchteten Blattfallfrantheit ber Reben ber Gall ift leibet die Bflange in ihrer Ernahrung not und geht ichliegiich leibet die Bilanze in ihrer Ernahrung not und gedt jantelstagignunde. Diesem Mangel an Blättern ist es daher zugesichreiben, wenn alliährlich eine größere Anzahl veredeiter Baume eingeht. Die Leute wundern sich dann darüber und wissen steinen Grund dafür zu sinden. Wer genügend Zugäste beim Weredeln steben lätt, die geeignetsten davon zur Ansfüllung der Frone nachveredelt und die anderen nach und nach, in 2—3 Jahenren und und nach, in 2—3 Jahenren und und nach, in 2—3 Jahenren nach und nach in 2—3 Jahenren nach in 2—3 Jahenren nach Arone nachberedeit und die anderen nach und nag, in 2-3 3abren, entfernt und zwar die ftarteren zuerft, um möglichst fleine
Schnittwunden zu erhalten, der erhält gesunde, danerhaste Bäume, welche die ausgewendete Mübe durch schne Erträgnisse reichlich lohnen. Diese Operation ist überbaupt ein gewaltiger reichlich lohnen. Diese Operation ist überbaupt ein gewaltiger Lingriss in das Leben des Baumes. Wird dieselbe gar ohne bebentende Störung verursachen. Daß bei ber Beredlung auf eine icone, regelmäßige Krone Rudficht genommen werben muß, ist selbstverständlich. Bei Kirschbäumen ift ein Rigen bes Stammes und ber ftarteren Refte auf ber Rordfeite febr gu empfehlen, bamit fich biefelben beffer ausbehnen fonnen.

Biehzucht.

— Gib beinem Biehbestand Bewegung im Freien. Richte in der Umgebung beiner Schenne einen umgaunten Tummel. plat ein. Je größer er ist, besto besser; aber die kleinste Anlage ist besser als gar keine. Bringe deine Tiere so viel als möglich in diesen Pferch binaus. Erschrick nicht, wenn es sie einmal anregnet oder der Wind sie etwas andläst. Führe die Frühjahrsweide, das Aehen ein. Das tut beinem Bied und bei-

— Lasse ben Jerteln Zutritt zu einem Rebentosen, ber mit bem Stall ber Mutter burch eine verschließbare Ocssung in ber Wand verbunden ist. In diesem Aebenstall halte man den Boden stels mit frischem, reinem Sande etwa 2—3 Zentimeter hoch bedeck. In einer Ede besinde sich etwas Steingrus, Kodlenstüdchen etc. Der Kosen der Sau und der Rebentosen der Jertel müssen beide durch dichte Wände umschlossen sein, vor allem gegenüber anderen Ställen, damit tunlichst jede Bennrudigung der San oder Hertel — und durch lehtere wieder der ersteren — ausgeschlossen ist. Es tann nicht genug betont werben, daß durch jede Ausregung der Mutter die Milch berselben in ihrer Wirfung auf die Jungen nachteilig beeinflust wird.

Beflügelzucht.

- Was ift bei ber Anfancht von Enten gu beachten? Man forge jur Schatten für alt und jung. Reinige die Stallung wöchentlich. Bu große Sibe totet junge Enten. Sennen find ichlechte Mutter junger Enten. Täglich frijche Streu. Futtere

tein Fleisch in der ersten Woche. Reinige den Ententrog jedesmal vor dem Füttern. Landenten mussen täglich dreimal friiches Wasser erhalten. Wenn Enten zu sett sind, sterben sie leicht wöhrend der Legezeit. Je frischer das Ei, desto besser die Brut, desio träftiger die junge Ente. Enten mussen Grünsutter oder eingeweichtes Aleebeu täglich wenigstens einmal haben. Um den Enten in engen Ansläusen Bewegung zu machen, streue man ganzen Mais weit im Umlauf umber. Doppelte Ausläuse sind anzuraten. In den nicht benubten säe man Roggen oder Haslanse Trinkgefässe müssen so tief sein, daß alte oder junge Enten den Kopf hineinsteden können.

— Wer eine große Angahl Legehühner, vielleicht 80 und mehr halt, sollte sich, wie aus verschiedenen Gründen notwendig erscheint, lieber einen besonderen Zuchtstamm von einem Sahn und vielleicht fünf bis zehn hühnern halten und nur von diesen Bruteier wählen.

— Trinkwasser für Gestügel. Will man das Gestügel gejund erhalten, so sorge man auch bafür, daß dasselbe ftets friiches Trinkwasser sindet. Richts schäbigt die Gesundheit dieser Tiere mehr, als wenn sie aus Pfühen usw unreines und ungeinndes Wasser trinken. Bor allem sorge man im Sommer für Ernenerung des Wassers. Erbsgroßes Eisenvitriol in das Trinkwasser ist ein gutes Bordeugungsmittel gegen Diphteritis.

Bienenzucht.

Den Bienenzüchter vorteilhaft sei ober nicht, seine Bienen bauen zu lassen, wird verschieden beantwortet. Eine große Anzahl von Bienenzüchtern sagt, daß es, da nach Bersuchen 12 Kilo Hachs erzeugen sollen, vorteilhafter sei, Kunstwaden zu berwenden. Andere wieder behaupten, daß nur 6-8 Kilo Hachs erzeugen sollen, vorteilhafter sei, Kunstwaden zu berwenden. Andere wieder behaupten, daß nur 6-8 Kilo Hachs nig zu 1 Kilo Wachs nötig seien und daß man von den Bienen nig zu 1 Kilo Wachs nötig seien und daß man von den Bienen beste bestalb selbst danen. Um nun diese Frage zu lösen, wurden diesbezügliche Bersuche angestellt und man ist aufgrund deren Resultate zu dem Schlusse gelangt, daß es sur den Imser vorteilhafter sei, wenn er seine Bienen banen lätzt, nur darf vorteilhafter sei, wenn er seine Bienen banen lätzt, nur darf das auszubauende Rähmchen niemals in den Brutsörper gebängt werden, weil das die schlimmsten Folgen haben sonnte Wachstelle Wachsellen Folgen haben sonnte weiter mit Borteil verwenden ließe, so schwendan, als daß sie sich weiter mit Borteil verwenden ließe, so schwenden aus entweder unt den Drohnenbau weg, oder schwildt auch gleich die ganze Wabe ein und erhält so einen Teil des nötigen Raterials sür die Kerstellung von Mittelwänden, die, wenn es sich um schnellen Bau und um völlige Ausnühung der Tracht, oder um einen reinen Bau und und um völlige Ausnühung der Tracht, oder um einen reinen Bau handeln, große Borteile gewähren.





Cleiddien Täckden Leibdien Händden Küljen Schuhden Strilmofe

Reizende Auswahl in allen Preislagen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.



Josenträger Portemonnaies 4453

A. Letschert, faulbrunnenstraße 10.

mitteilung.

Unfere Amnahmeftelle befindet fich nicht mehr Luifenftraße 24, fondern birett gegenaber

Luisenstraße 19

in ben Gefchäftsräumen des Saus. und Grund. gefiger.Berein.

Biesbaben, ben 1. Mpril 1907.

Kohlen - Verkauf - Gelekhbaff

Saupttontor: Bahnhofftraße 2. Telephon Rr. 545 u. 775. 5624

1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 95.

Mittwod, den 24. April 1907.

22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

35. Sibung vom 22. Aprif, 1 Uhr.
Der Bertrag mit den Riederlanden über bie gegenfeitige Anertennung ber Attiengeselligaften und anderer tommerzieller, industrieller oder finangieller Gefellichaften wird bebattelos gleich in zweiter Lefung

Cobann wird bie Beratung bes Ctate bes Reichs. fuftigamts und ber bagu borliegenden Refolutionen fort-

gefest. Abg. Graf (wirtig Bgg.): Ich bin überzeugt, baß bas, was vorgestern ber Abg. Deine borgebracht bat, nicht einmal von ben Sozialbemotraten geglaubt wird. Es würde mich jogar bon den Sozialormotearen geglaubt wird. Es wurde mich isgat reizen, in eine nähere Untersuchung vorüber einzutreten, ob der Abg. Deine seiber das glaubt, was er vorgebracht hat. (Un-tube links. Präsident Graf Stolberg: Herr Abg., Sie dürsen die Behauptung, daß ein Mitglied des Dauses nicht glaube, was es sage, nicht einwal sondtiowell aufgellen.) Der Redner mas es sage, magt einmal sonditionell aufgrellen.) Der Redner äußert sich im Ramen der wirtschaftlichen Bereinigung zu den einzelnen Resolutionen. Ueder den Zwangsdergleich außerthalb des Konfurses äußert er Bedenken und will eine Denkschift abwarten. Die Resolution über die Zeugnisderweigerung der Abgeordneten sehnt er ab, allen anderen Resolutionen stimmt er zu und äußert sich zue Konturrenzstauset.

Staatssetretär Rieder din g: Der Borredner wünscht die Frage der Konfurrenzstausel einer erneuten Früsung unterzogen zu sehen. Darin bat er recht, daß wanche Eristeinungen in

gu sehen. Darin hat er recht, daß manche Erscheinungen in der handhabung der Konfintrenzstausel Anlaß zu Bedenten ge-geben haben. Die Frage wird denn auch einer erweiten Prü-lung unterzogen werden. Wehr kann ich ihm darüber einstweil in nickt sagen. Die Einsührung des Zwangsvergleiche angerhalb bed Konfutses wurde ein Danaergeschent für den Kansmanns-ftand ein. Wir haben dieselbe abgesehnt nicht aus bureau-tratischen Bedenken, sondern weil dadurch das Ansehen des Kausmannsstandes nicht gehoben werden würde. Ich bitte, die

bett. Resolution nicht anzunehmen. Abg. Bruhn (Antif., Afp.) besürwortet die Resolutionen bett. Ausbedung des Zeugnisztwangs der Redasteure, bett. Diäten für Geschworene und Schössen, bett. Ausbehnung der Immunität aus das Recht der Zeugnisderweigerung, und verdreitet sich über Anwaltsztwang und höhe der Anwaltsgebühren. Bon einer jorgenvollen Lage der Rechtsanwälte tonne nicht die Rede ciner sorgenvollen Lage der Rechtsanwälte tönne nicht die Rede fein. Im Zivilprozep seien die Gedühren unerträglich hoch und im Strafprozeh hielten sich die Anwälte gar nicht an die offiziellen Gedühren. Werde ihnen nicht bewiltigt, was sie sorten, so übernehmen sie die Berreidigung nicht; sie muzen die Botlage der Angeklagten in unerhörter Weise and. Er kenne einen Berkeidiger, der sich sür sede Reize nach Gressan habe 600 MR. zahlen lassen. Das amtsgerichtliche Bersahren bedürse der Bezeinsachung, der Beschiedung, der Beschiedung. Den Dandelsgerichten siehe er sehr stedisch gegenüber.

Staatssekreiser Niederdienung vor Antrage des Borroducrs, die Resonn des Wechselprotestes sei so weit vorbereizet, daß in den nächsten Tagen eine Borlage dem Dause sugehen könne.

sugehen könne.
Abg. Göring (Btr.) betont namemilich die Dringlichkeit bes Schuhes der Bauhandwerker-Forderungen.
Abg. Göring (Btr.) betont namemilich die Dringlichkeit bes Schuhes der Bauhandwerker-Forderungen.
Abg. Held (ntl.): Herrn Bruhn erwidere ich, daß wir allen Anlaß haben, auf unseren Anwaltsstand stolz zu sein. Rednet tritt dann ledhast ein für die Resolution Savenhorst detnet Einschränkung der Höstpilische des Tierhalters. Seine Partei sei mit nur wenigen Andanahmen für die Keiglution.
Staatsschretar Lieder die Resolution Beschluß, dann kommt dieser Beschluß an die derbündeten Regierungen!
Abg. Küller-Reiningen (fri. Sp.): Die vorgestrige Rede des Staatsschretärs hat in weiten Aressen durch Eindruck gemacht. Ran spricht ihm allgemein zu wenig großschlußge Initiative und zu wenig Energie zu. Seine Rede über die große Justigresorm war ein Gewede bilatorischer allgemeiner Redewendungen. Nach den Erstärungen des Keichekunzters im Februat hat man doch allgemein ein ichnelleres Tempo in der großen Inspitzessorm erwartet. Es schoeniss sein Bedewendungen von der Vorgen, als vo das Kastanienwilden des Hinderins sein Von einer Hostung bes Reiches und der Staaten sie Verschen von Beanten erhoffen wir namentlich auch eine Berringerung der Risitär-Rishanders wir namentlich auch eine Berringerung der Risitär-Rishanders wir namentlich auch eine Berringerung der Risitär-Rishanders bes Reiches und der Staaten für Verschen von Beannen erhoffen der Angeben der Auftrar-Rischaublungen. Gegen eine schleunige Regelung der Auftrar-Rischauß machen sich hossenlich nicht eine besondere "höhere" Einzlüsse geltend. Das Zeugnisdertweigerungsvecht ber Abgeordneren ist wire der Angeben der Angeordneren ist eine Rotwendigleit, olme basielbe ichwebt die Ammunitat in

der Luft. Auch die Ausbevung des Zeugniszwanges der Presse mussen wir verlangen, Als süddenricher dichter bedancre ich ungemein, daß der Süden sich in dieser Beziehung vom Korben (von Preußen) hat austeden lossen. Ist doch in kulmbach sehr sogar im Brivatslage-Bersahren der Zeugniszwang angewendet worden. Das ist einsach ein Gewaltstreich gegenüber der gesamten deutschen Presse. Darüber ist sich doch wohl der ganze Reichstag einig, daß es unankändig ist, wenn ein Redalteur seinen Gewahrsmann preissibt. Und deshald ist es unmortalisch den genem Richter in das seinen Richter in das seinen Bicketer in das seinen veinert Getochemann preesgiet, ind desgied ist es unmording bon einem Richter, wenn er einen Redaftenr in Dast sept, bloß weil er anftändig bleiben will. Ich möchte wohl wissen, was der Neichsblunger sagen würde, wenn auf einmal alle Redaftionsgeheimnisse preisgegeben würden. (Sehr richtig!) Und beshalb sage ich dem Fürsten Bulow: hier ist eine Gelegenheit, wo er durch die Tat und nicht bloß mit Borten seine Achtung por ber Breffe beweifen fann! Rebner tritt weiter ein fur bie Reigibition betr. Diaten für Geichworene und Schöffen, für Freigabe bes politifden Platatwejens, wobei er ermalint, bag bie Polizei in Hamburg jünglt jogar eine Annonce beanstander habe, in der ein Bortrag über serneile Fragen angeklindigt wurde. Bas die Richter anlang. so ist der Durchschunt der deutschen Richter ehrlich bestrebt, derr Heine, das Recht zu sinden. Das Material des Kollegen Deine können wir dier im Augenblick nicht prüfen. Pher soweit ich den Kürnberger Fall kenne, hat Kollege heine ihn allerdings gang einsettig dargestellt. Baberscher Minist. Dier Kordens der Kordens der

Borrebner hat bemangelt, bag wir nicht von hier aus auf ben Marnbeiger Sall eingegangen find. Aber auf folde Anliagen antworten tann ich nur, wenn ich bas Material gur Stelle

habe. Staatssekretar Rieberding: Der Herr Borredner aus dem Hause hat gegen mich schwere Borwatse erhoben. Er hat das zwar auch gegenüber dem Abg. Deine gesan, aber da geschähe es in der sanitmutigsten Art. (Große heiterkeit.) Ich petwahre mich dagegen, daß ich mich in der Erörterung der von dem Abg. Heine vorgebrachten Fälle nicht so verhalten hätte, wie es der Reichstag der Tradition gemäß habe verlangen können. Ich verwahre mich auch gegen die Zumutung, ein Urteil zu sallen ohne nähere Kenntnis der Berhandlungen.

Ter Staatssektetär geht dann auf die Resolution zur Immunistäligae ein, der Zugenpflicht resp. Recht zur Zumnu-

nitätsfrage ein, betr. Zeugenpflicht refp. Recht gur Zeugnisverweigerung, um bargulegen, bag es jebon Anficht bes Reichstages von 1848 gewesen fei, bag bio Abgeordneten fich ber Zeugenpfliche nicht entziehen könnten. Was bas Reichsjustigamt anlange, fo habe basielbe nie nach Laune gehandelt, fonbern nach feften rmen gearbeitet. Und ber borige Reichstag habe fogar ibm

Wormen gegebeilet, Und der vorige Reichstag gabe jogar ihm gestellte Aufgaben nuerledigt gelassen. (Deirerfeit.) Bon einem bilatorischen Borgeben des Reichsjustigamts sei teine Rebe.
Abg. Frant (Soz.): Derr Müller-Reiningen bat zwei Geelen, eine Blodseile und eine linke Seele. (Deirerfeit.) Redner geißelt sodann Risstände, deren Abschaffung nicht nur im Interesse der Besitzlosen liege, sondern auch in dem ber Besitzlosen. So der Rangel an Respect vor der Persönlichkeit. Ferner die Souderanität des Schutmauns, bessen Rachtbesugnisse gegenischer dem Ludlistum, das veraltete Gesinderesse das nife gegenüber bem Bublifum, bas veraltete Gefinderent, bas Bolizelfrafrecht, ber Zeugniszwang gegen Rebafteure. Bare ich ber Staatsfefretar — verzeihen Sie die Spootbese (heiterfeit) — ich wurde nicht die Gebuld haben, jedes Jahr biefelben Reben anguhoren; ich wurde nachgeben, benn ber Migere gibt nach,

Beiterberatung Dienstag 1 Uhr. Sching 61/4 Uhr.

Preußischer kandtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. April.

Um Miniftertifdje: Juftigminifter Dr. Befeler. Die Etatsberatung wird bei dem an die Rommiffion gurudgewiesenen Titel des Juftigetats (Gerichtsfefretare) fortgefebt. Siergu liegen gablreiche Antrage bor.

Juftigminifter Dr. Befeler führt aus, in ben borgeichlagenen Etatspositionen fonnten nicht alle

Bunide ber Berichtsichreiber

Berückfichtigt werden. Immerbin bedeuten die vorgefchlagenen Gehaltserhöhungen eine wefentliche Berbefferung für ben größten Teil diefer Beamten, indem fie das, mas fie

bisber als perfonlide Julage erhielten, fortan als penfionsfähiges Gehalt befommen. Der Widerspruch aus den Areisen der Gerichtsichreiber bernbe wohl im wesentlichen auf der Beforgnis, doft fie infolge der jegigen Borichlage bei ber in Ausficht fiebenden allgemeinen Gehaltsaufbefferung nicht mehr berückfichtigt werden würden. Demgegenüber erflare er, daß die Juftigverwollung bei der allgemeinen Sehaltsaufbefferung bas Intereife ibrer Beamten nach beften Rröften wahrnehmen werde. (Beifall.)

Caffel (Freif. Bp.) begründet feinen Antrag, bas Gebalt ber Gerichtsfelretare einheitlich auf 1800 bis 4200 Al

Braid ma (Bentr.) flagt, daß ben Amisvorftebern gu viele Bernehmungen durch die Amtsanwälte gugeschoben

Justigminister Befeler fagt Regelung gu. Ihm feien indes bisber feine Klagen darüber zugegangen. Die Frage der Amtstracht ber Anwalte biete Schwierigfeiten. Much wirde damit nicht allen Anwälten gedient fein.

Rach weiteren Ausführungen werden die Titelnummern des Etats in der bon der Budgetfommiffion beichloffenen Foffung bewilligt, wonach die gehobenen Stellen ber Gerichtsschreiber geftrichen und die bisherigen Gehaltsjäte beibebalten werden, dafür aber gemiffe Rategorien von Beamten besondere Bulagen erhalten. - Die porliegenden Anträge merden als erledigt erflart.

Es folgt die Beratung bes Gtats der Anfiedlungstom-

Beftpreugen und Bofen,

berbunden mit der Besprechung ber Denfichrift über die Musführung des Gefebes betreffend die Forderung beuticher Anfiedelungen in den genannten Probingen.

Graf Braid ma (Bentr.) führt aus; Die Denfidrift zeuge vielfach von einem erfreulichen Fortschritt. Seine Partei fei weit entfernt, gu leugnen, dag bier ein Wert von eminent fultureller Bedeutung geschaffen merbe. Das anbere aber nichts an ihrer ablebnenden Saltung. Er erfenne an, daß in Bofen und Weftpreußen nicht alles fo ift, wie es fein foll; aber gerabe beshalb fei feine Bartei genen febes Ansnahmegefet. Redner warnt por dem Gedanten einer Enteignung des Wrundbefiges durch den Staat. Er municht gu miffen, ob es richtig fei, daß mit Bulfe von Unterftutungen und der Regierung durch die Anfiedelungstommiffion mitten im fatholifchen Gnefen ber Prachtbau einer evangelifden Rirche errichtet werden folle. Ueberhaupt berriche begreifliches Mißtrauen bei den Katholifen darüber, daß in bem bisher ausichlieglich fatholifden Gebiet nur 492 Ratholifche, dagegen 11 464 Evangelifche angefiedelt morben

Starannsti (Bole) führt aus: Durch die Tätigfeit ber Anfiedelungsfontnifffon fei eine außerordentliche Steigerung ber Guterpreise berbeigeführt worden. Der beutiche Grundbesit fei jett ichon in Bojen überwiegend und beteage in Bestpreugen mehr als das Doppelte des polnifchen Befiges; tropdem wolle man der Anfiedelungetommiffion noch meitere Befugniffe geben.

Landwirtidiaftsminifter b. Mrnim erflätt, Die breuftifche Regierung fei gur Polenpolitif getrieben worden, nadidem fie jahrzehntelang die Bolen burch Gute gu treuen preußischen Untertanen ju machen fuchte. Der Minifter verlieft Stellen aus polnischen Blättern, welche die Saltung und die Abfichten des Grofpolentums beleuchten. Diefe Bolitif mache niemanden Freude, aber die Regierung werbe unbehindert und ohne Schwanfen ihren Weg weiter geben. Der Minifter fabrt fort, man wolle nicht die Bolen germanifieren, fondern in den polnifden Landesteilen eine deutiche Bevölferung ichaffen, die der polnifchen auf dem politischen Gebiete die Bage balte und ein weiteres Bor-

Berliner Börse, 22. April 1907.

Berlin. Bankdiskont 6%. Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 45/s

DCIMICI IDOLSC, 1000 IL		Nachdruck yerk
Disch, Fonds H. Staats-Pap. Cont. Lepto. 5 - Uriech, Soleret.	15 50.00G Katch Deb. Sold 4 97.80G Meining HS.H. 4 99.254G do. Kannetwer. 5	172,5086 Shearthfore 22 320,5086 Kattowitz Sergh 1 201,0086 Verweb Furtic 18 217,1046 127,500 Shower Mach Ful 7 120,1086 Kattowitz Sergh 1 201,0086 Verweb Furtic 18 217,1046 127,500
0. 1905 u. 07 34 98.00b 60. 40. 3 84.40bB/sphill.10.1.1	4 85.2510 DestDeg.St. alf 3 88.008 do. VIII 4 99.5010 Brauenthe Bit. 6	116.50G Branch a Srikl 2 180.006G King With Cr 20 278.756G Westeregal lik 15 214.906
Dt. Reicta-Ant. 31 95.60h do. da. 01 95.40U Inflen. Rento 01 95.40U Inflen. Rent	5 100.60% Zo. Stars Cold 4 99.25% de. El. z. 1916 4 100.00% Brent Disc Eaby 5	148.500 Braunache, Jute 12 207.5000 Manigators 12 185.2550 Westfalia Cem. 20 228.758 108.500 do. Kahlen 12 246.000 Reperboth 2014 205.758 Westf. Drahind 15 206.1060
Prest. com. A 20 95.75h co. 34 94.00h Cetterr, Goldr. Co. 40 94.00h Cetterr, Goldr. Co. 40 95.75h co. 50 94.60h co. 7pperr.		133.00m0 Garetos & Orio 25 353.000 Lauchhahm ex 11 185.00m0 co. Statement 4 122.30m2
3 5 8 2 de. de. 1907 14 04.2015 1 Pesantithe 1 100.700 66 1860Less		
5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0		173.10b Concertia Brgt E2 354.00M [sbigeTieft.P.1] 0 102.5010 Well & Friend 5 114.00b
20 0 0 Case Lancest 3 95.40b 0 cs. 3 84.00B ds. 1898	4 89.75b Mesco-Karsk, 4 Ness Sed Ca.Ob. 4 95.10b inner, CresY. 5	156,000 Collection Fab 14 237,259 Liseantr. Serim 17 200,256 Witness Gurest 20 244,7540 156,000 Deceases Gas 8 174,7540 Wark Worf From 7 168,5040 Jelles Phacks. 10 229,000
de. ce. 1907 3 a. ce. L.A. 7 100.508 de. 1985 de. 1985 de. ce. L.A. 100.508 de. Celdreste	5 85.005 Oral-Grissi SSer 4 74.605 Preuts. Bods.Pf. 44 114.30G (Esnecusroches) 7	136.750 do Waff a Wen 20 270.1960 do. Sergeeri30 533.258 (Asch. Unb. / 150.006
60. 96 03 04 15 83.00B Schiller 10 194.10h de. Staattret de. de. de. 09 101.300 West Land 100.25G co. Sedec Cr.	4 72.25b Sinsa-torios 4 77.60G de 1 4110.25G Minigh, Ver. 5 5 102.25b so. 1857 st. 08 4 74.60b de 1905 XIV 4 99.00ts laszig Cred. 1 9	168.10td Corts. Uniot. C. 2 76.000 Misses. Sect. 5 131.10td Augstrina 5 169.50td
0. 00 0. 0	31 94.60b 384-0st 1898 4 74.90b Pr.Cat.8d.Pf. 90 4 99.50t6 4c. Privalent 7	2132.406 (c. fat. 8: 20 325,000 Mend. & Schart! 6 116.406 (d. 18c.kh.3: 78152.7560 122.800 (c. Maje. 8: 20 354.806 Maje. & Schart. 6 123.306 Men.
Co. Co. 1. San. Fig. Will. 201 54 53.000 (Hannertth) 31 Stan. School (Hannertth) 31 Sta	4 Wladikankas 98 4 78.50b de. s. 06 sk. 16 4 100.50b Mitteld. Bodger. 4	92,750 Straid then 10 169,250 Reder Kablery 5 155,0000 S de Strant 11 164.304
C Poses. Pr. Ant. 3 93.250 Rest. Sant. 3 60. Begdet A	4 86.706ff do. frgian - 8et 5 1.01.756G do. e. 04 st. 13 34 95.300 Biffe. Sant	119,496 Synami Trust 10 169,255 World Malitan 10 147,5066 Int. Room 4 129,708 125,7066 126,6067 15,6167 16,6167 172,405
P 2 3 60 IL 11 11V 3 88.25h de. de. 31 Ung. Goldreste.	4 94.50b Hal Mittelmeer 4 101.10G Presss Nyp. A.B. 3,2 90.75G Qutb. f.Hd. u. Gen. 5	108,000 Eleobergkattes 61121.750 Oberachi (inb. 2 / 123.000) Hmb. Pacif 10 137.300) 120.9000 Entr. Standard 20 380.5000 6s. Eleon-ind. 6 109.8000 ds. Strange 10 185.508
1 1 2 2 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	31 83.4016 Hrth. Pas. P.Lien 4 do. do. de. 31 91.6016 Pr. Bed CredA. 7	\$\\ \begin{align*} \limits_142.509 & \text{[bar4, farber 30 572.008]} & \text{6s. Ketwerk 9 155.2504 2 sacs.5174 1 72.0006} \\ \begin{align*} \limits_182.504 & \text{6s. Farber 17 202.805 55} & \text{Magch. Str. 6g161.755} \\ \text{190.0006} & \text{Tarber 18 14.008} & \text{Oppdis. Cas. W 14 169.605} & \text{Magch. Str. 6g161.755} \\ \text{129.206} & \text{190.0006} &
5 0 0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	46 S. Lexis S. Franz. 4 81.600 de. de. 34 96.260 de.liyp. Act. 8k. 5	110.90b Inthest Serge 14 232.75 to Great & tappel 4 208.50b Std. Deed 11126.30bd
60 St. Monatt A 1901 4 101.605 E. Rt. West. 4 101.006 Steckb.3t. A. 84	4 84.60% do. Il. lot. 0 4 do. do. 1908 4 99.50% do. Phinder Et. 7	141,0000 Freund Marchis 4 343,500 Pos. Spril A. G. 8 311,500 Wesheel-Lurge 186,0000 Frinter & Fasse 131,0000 Resin Asthrack 153,800 Wesheel-Lurge
ds. 1882/93 31 96,0000 51ehunnho 4 100,500 Fisenholm.	nom. Aktion Bantoche Musath Dianghe do. XIV. 1914 4 99.70b Shein Sepandik. 5	190,000 Georg Mar. Sys. 0 80,30 Rhain.Stableerk 17 187.000 Eriss stat 8 7, 5 81.00km
S B S A BrechoerStA 91 31 94.60B 60. 30 Aact. Wastate	5] Berie, hyp. Bt. 4 08 25te 40 Atlit. 1917 31 96.75te hun. Br. f.a.R. 10	135,0000 CermatiaBurter 2 186,500 Righeck Mant. WIT 187.100 Leeden 87. 4120.4555
# 5 do. do. 4 100.500 do. 00 Brancoles, Ld		152,400 Cenf. eight Ster. 5 129,100 Resitter Frank 4 222,500 See York - 4,20750 179,000 Chachart Spins 6 157,500 da lucker 3 119,1000 Paris . ST. 31 81,1500
Cale St. 4. 198 38 05.106 Brauntot, 2071 [re. 160.256 Finn-Libeck, Cale Med. P. A. 38134:50bif miberst. Blank		140,100 Chritter (trent 10 308.60° [hichs Gesteth 20 277,755 ds [7 M 34 4.906]
Desile 88 1903 5 94.50b famb. 50 Thr. L 1 145.10b Redeficualities 50 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15		STATES STATES OF THE PERSON OF
60. 60. 89 3) 94.909 Mein. 7 (inid. 1.1 in. 32.40) Centur. Stantil	O TOTAL A WALLEY A GO SOLD Phair WELLING A GO SOLD OF THE PARTY OF	7-8.0006 mrt. Briekenb. 74 110.2540 Schub. & Saire 05 326,0000 Gelé, Silber, Becksoles.
Hant. St. A. 65, 50 63,750 Annianfische Folds, Gerbardhaba	7.4 ds. és. VIII. 31 99.0046 Stehs. Sedentri 31 95.506 kilg. Hekt. des. 11 5 ds. és. J. 08 4 99.0046 Schien. Seder. 71 4 99.306 Siparferi Cem. 17	201.505 Harpeter Barge. 210.00 School 107.250 10
BOD Mandener St. A. 4 100.500 (co. inn. 4000 M 44 B5.20 bill Frinz Hear) September Stadt Ann 35 (co. inn. 100 inr. 44 04.90 h Wentair, Eigenb	6.6.139,3046 de N s. N 10 4 99.2546 de do 31 91.106 ingl. Continent 7 0 75.5046 Frif. N. S. S.N. 4 100.006 Westd. Sodecot. 4 89.606 isabeler Kallen 3	113.25km Heegetch, Mach. 10 146.89° Seen. & naiske 10 170.750 Resilve Cold \$1008215,2060 [112.00nG Herikanische Setze 1 193.0040 Spinn & 3. abg. 3 74.75G Amerikanische Setze 4.2125b
Wickbad, 1901 3; 94.008 Bulg. 31.481, 92 6 101.00t6 Einesbahn-	132 261.756 Namb. Hypt. 2 4 88.7516 60. do. m. 31 93.306 Aplanteck hypt. 12 rior, -Obligat. do. do. 108 34 93.006 Bask-Aktice. Arenberg co. 43	1705.000 Harfmann Right, 1 1337.500 Statthers, Naths 0 11.4.000 Saignathe Setan
THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PROPERTY WAS A PROPERTY OF THE	3 79.250 64 60 II 30 94.600 Sarmer Resider 71/1 28.750 Sarre Mark 196.	
E- too of 21 to to 11 on nout to a 1880 All 97,30b to to 1890	4 98 304 Markt H. Pid. I. 30 98,750 Sri Sandala, Carl 9 258, 25h do, Wantisth. 4	225,00mi landberk Brauer 5 32.50% Victoria Fahrrad 8 122,8000 Runs Seten 100 Rb. 213,705 370,006 Eafle, Socherz 10 153.500 Vogt & Wolf . 11 192,250 Int. Coupers, Meine
The state of the s		